



Zusätzliche Lizenzberechtigungen

Für HP Automation Center-Softwareprodukte

Enthaltene Produkte und Suites

Produkte	E-LTU oder E-Media verfügbar *	Kategorie für nicht produktive Nutzung **
HP BSA Essentials	Ja	Klasse 1
HP Continuous Delivery Automation	Ja	Klasse 3
HP Continuous Delivery Automation-Add-on: for Infrastructure Provisioning	Ja	Klasse 3
HP Database & Middleware Automation	Ja	Klasse 1
HP Server Automation	Ja	Klasse 1
HP Service Automation Visualizer	Ja	Klasse 1

* Jedes als E-LTU oder E-Media verkaufte Produkt wird unabhängig von etwaigen gegenteiligen Angaben in einer Bestellung elektronisch bereitgestellt.

** Informationen zu den Rechten für die nicht produktive Nutzung, sofern vorhanden, finden Sie unter www.hp.com/go/SWlicensing.

Begriffsdefinitionen

Nicht in diesem Dokument über zusätzliche Lizenzberechtigungen definierte Begriffe sind im Rahmenvertrag definiert.

Begriff	Definition
Anwendungsinstanz oder <i>AppInstance</i>	<p>bezeichnet eine überwachte Umgebung, in der eine Instanz einer Anwendung ausgeführt wird</p> <ul style="list-style-type: none"> In Bezug auf .NET-basierte Anwendungen ist AppInstance ein Windows-Prozess, der .NET ausführt (ein Worker-Prozess). In Bezug auf Citrix handelt es sich bei AppInstance um eine beliebige überwachte XenApp-, XenServer-, XenDesktop-, Web Interface-, License Server-, Provisioning Services- oder Secure Gateway-Lösung, die unter einem Hostnamen gehostet wird. In Bezug auf DB2-Datenbanken handelt es sich bei AppInstance um eine DB2-Datenbankinstanz, ausgewiesen durch einen Benutzer der DB2-Instanz auf einem bestimmten System. In Bezug auf EMC Documentum handelt es sich bei AppInstance um einen beliebigen überwachten Inhaltserver, Indexserver, xPlore-Indizierungsserver, um webbasierte Anwendungen (WebTop, DA, DAM), Dienste zur Veröffentlichung von Webinhalten (SCS, IDS), Verteilerdienste (BOCS, DMS) oder Inhaltstransformationsdienste (DTS, ADTS), die unter einem Hostnamen gehostet werden. In Bezug auf Java-basierte Anwendungen ist AppInstance eine JVM. In Bezug auf Microsoft Enterprise-Server (z. B. Exchange, Active Directory, Office Communications Server, Sharepoint, Biztalk, ISA etc.) handelt es sich bei AppInstance um eine überwachte Installation eines dieser Server. In Bezug auf Microsoft SQL Server handelt es sich bei AppInstance um einen SQL Server-Dienst mit eigenem Port, Anmeldungen und mehreren System- und Benutzerdatenbanken. In Bezug auf Oracle-Datenbanken handelt es sich bei AppInstance um eine SID (Oracle-System-ID) in einer Datenbankumgebung, inklusive RDBMS-Software, Tabellenstruktur, gespeicherten Prozeduren und anderen Funktionen. In Bezug auf PeopleTools-Server handelt es sich bei AppInstance um einen Anwendungsserver, Stapelverarbeitungsserver (Prozess-Scheduler), Datenbankserver oder Webserver. In Bezug auf den SAP Netweaver-ABAP-Stack ist AppInstance eine Dialog- oder Zentralinstanz. In



Begriff**Definition**

	<p>Bezug auf einen Netweaver-Java-Stack ist ApplInstance eine JVM. Technisch betrachtet ist ApplInstance in Bezug auf SAP Netweaver die eindeutige Kombination aus Hostname, System-ID des SAP-Systems und Systemnummer des SAP-Systems (zweistelliger numerischer Wert) zur Identifizierung einer Instanz.</p> <ul style="list-style-type: none">▪ In Bezug auf Siebel ist ApplInstance eine Datenbankinstanz, ein Anwendungsserver oder ein Webserver. In Bezug auf Siebel CRM handelt es sich bei ApplInstance um einen beliebigen überwachten Siebel-Anwendungsserver, einen Gateway-Name-Server, einen Webserver mit Webservererweiterung, Siebel Analytics- oder Oracle Business Intelligence-Dienste, die unter einem Hostnamen gehostet werden.▪ In Bezug auf Sybase und Informix Server handelt es sich bei ApplInstance um einen Server mit eigenen Anmeldungen und mehreren System- und Benutzerdatenbanken.▪ In Bezug auf Tuxedo-Server ist ApplInstance eine Tuxedo-Instanz.▪ In Bezug auf Webanwendungsserver ist ApplInstance ein Server, der auf einer Java Virtual Machine (JVM) ausgeführt wird und eine eigene Konfiguration aufweist.▪ Bei WebSphere-, WebLogic- und JBoss Application-Servern ist eine ApplInstance eine JVM, die standalone oder im Cluster bereitgestellt werden kann und als Host für Java EE-Anwendungen dient, bzw. diese ausführt. Bei WMQ ist eine ApplInstance eine MQ Queue Manager-Instanz.▪ In Bezug auf CICS- und IMS-Anwendungen handelt es sich bei ApplInstance um eine CICS-/IMS-Region, in der die überwachte Anwendung (bzw. ein Teil davon) gehostet wird.
<i>Application Deployment Manager / Application Release Management</i>	Aufgaben und Vorgänge innerhalb des Phasenablaufs einer Anwendung von der Entwicklung über Tests bis hin zur Produktion.
<i>Anwendungsmodell</i>	Eine Softwarelösung, die den Benutzer bei der Erledigung bestimmter Aufgaben unterstützt. Anwendungsmodelle sind beispielsweise Portale, Finanzverwaltungssysteme, Kassensoftware für den Einzelhandel, CRM-Software etc. Das Anwendungsmodell kann aus einem oder mehreren separaten Programmen inklusive Datenbanken, Anwendungsservern und der Infrastruktur, auf der die Plattform und die Anwendungen ausgeführt werden, bestehen. Jedes Anwendungsmodell kann außerdem mehrere Versionen haben, die aber für die Anzahl der zu lizenzierenden Anwendungsmodelle unerheblich sind.
<i>Anwendungsserver</i>	Software, die eigenständig oder im Cluster bereitgestellt werden kann und als Container für die Bereitstellung und Ausführung einer oder mehrerer Anwendungen dient. Anwendungsserver sind in der Regel J2EE- oder .Net-Anwendungsserver.
<i>Compliance-Management</i>	Die Festlegung und Umsetzung von Richtlinien zur Einhaltung der Compliance, einschließlich Patchlevels und Konfigurationsstandards.
<i>Konnektor oder Conn</i>	bezeichnet ein Integrationselement für eine bestimmte Software, eine Ausführung oder eine Funktion durch die Verwendung des Softwareprodukts von HP.
<i>Core</i>	ist die serverseitige Komponente der Software. Sie wird normalerweise durch eine Agent-Komponente ergänzt.
<i>Datenbank</i>	Ein Container zur Speicherung von Anwendungsdaten inklusive Tabellenstruktur, gespeicherte Prozeduren sowie anderer Funktionen, die in einer Datenbankinstanz ausgeführt werden.
<i>Datenbankinstanz</i>	Eine Softwareanwendung, die als Container für die Bereitstellung und Ausführung einer Datenbank dient <ul style="list-style-type: none">▪ In Bezug auf Microsoft SQL Server handelt es sich bei einer Datenbankinstanz um einen SQL Server-Dienst mit eigenem Port, Anmeldungen und mehreren System- und Benutzerdatenbanken.▪ In Bezug auf Oracle-Datenbanken handelt es sich bei einer Datenbankinstanz um eine SID (Oracle-System-ID) in einer Datenbankumgebung, inklusive RDBMS-Software, Tabellenstruktur, gespeicherten Prozeduren und anderen Funktionen. In Bezug auf Oracle RAC ist jede Instanz, die auf eine Datenbankumgebung verweist, eine Datenbankinstanz.▪ In Bezug auf DB2-Datenbanken handelt es sich bei einer Datenbankinstanz um eine DB2-Datenbankinstanz, die jeweils aus einem Benutzer und einem TCP/IP-Dienstport auf einem bestimmten System besteht.▪ In Bezug auf Sybase und Informix Server handelt es sich bei Datenbankinstanz um einen Server (SAP Sybase Adaptive Server) mit eigenen Anmeldungen, Datenserver-Port und mehreren System- und Benutzerdatenbanken.

Begriff	Definition
<i>Gerät oder Dev</i>	bezeichnet eine adressierbare Entität – physisch oder virtuell –, u. a. Router, Switch, Bridge, Hub, Server, PC, Laptop, Handheld-Gerät oder Drucker, innerhalb des für Abfragen und Inventarverwaltung festgelegten Bereichs.
<i>E-LTU und E-Media</i>	bezeichnet Produkte, die nur elektronisch bereitgestellt werden, d. h., möglicherweise auf Ihrer Bestellung angegebene Verweise auf FOB-Ziele oder Zustellungsverfahren, die sich nicht auf die elektronische Bereitstellung beziehen, sind für E-LTU- oder E-Media-Produkte nichtig.
<i>Foundation oder Foundation Server</i>	bezeichnet die serverseitige Softwarekomponente, die für eine funktionstüchtige Implementierung im Sinne der weiter unten angegebenen softwarespezifischen Lizenzbedingungen erforderlich ist.
<i>Implementierung</i>	ist eine Installation der Software auf einem einzelnen Server oder in einem Cluster von Servern, die so zusammenarbeiten, dass die Software als Einzelinstallation ausgeführt wird.
<i>Instance</i>	ist eine einzelne Implementierung der auf einem Server installierten Anwendung.
<i>Interne Verwendung</i>	ist der Zugriff auf die Software und deren Verwendung für Ihre internen Abläufe und Funktionen.
<i>LTU</i>	steht für „License To Use“ (zu verwendende Lizenz).
<i>Verwaltete Entität oder MgdEnti</i>	Eine adressierbare Entität, z. B. ein Betriebssystem, eine Middleware-Instanz, Datenbank oder Anwendung, so wie diese in den softwarespezifischen Lizenzbedingungen weiter unten definiert werden.
<i>Netzwerkknoten</i>	ist ein verwaltetes Gerät (Modul) mit eigener Konfiguration. Hinweis: Netzwerkgeräte und -knoten sind nicht immer identisch; ein Switch (Netzwerkgerät) etwa kann drei Knoten aufweisen: eine Switching-Karte, eine Routing-Karte und eine Backup-Routing-Karte.
<i>Betriebssysteminstanz oder BS-Instanz oder OSI</i>	ist jede Implementierung des startfähigen Programms, das auf einem physischen System oder in einer Partition des physischen Systems, z. B. Virtual Machines, virtuellen Umgebungen, virtuellen privaten Servern, Containern, Gastmaschinen and Zonen, installiert werden kann. Ein physisches System kann mehrere Betriebssysteminstanzen umfassen. Ein Container ist eine nicht hardware-, sondern softwarebasierte Systempartition. Eine Gastmaschine ist ein VM-System, das auf einem Hostsystem ausgeführt wird. Dabei führt der Host eine eigene vollständige Betriebssysteminstanz aus (anderes als bei einem Hypervisor). Ein Beispiel ist VMware Workstation. Als Zone wird bei Oracle®/Sun Solaris eine Softwarepartition bezeichnet, in der eine virtuelle Betriebssysteminstanz ausgeführt werden kann. Hierzu zählen unter anderem Sparse, native und ipkg.
<i>Patching und Bereitstellung</i>	Das Anwenden von Patches auf Server und das Bereitstellen von Software, z. B. Betriebssysteme, Middleware etc auf physischen oder virtuellen Systemen.
<i>Punkte</i>	ist das numerische Tracking-System, das die Gesamtzahl der Messungen darstellt, zu deren Ausführung Sie berechtigt sind.
<i>Reported Server Element</i>	Ein durch Service Automation verwaltetes Element, das nach HP BSA Essentials importiert wird.
<i>Reported Non-Server Element</i>	Ein Element, das Teil eines Network Automation-Knotens ist, oder ein Application Storage Automation Managed Storage-Element, das nach HP BSA Essentials importiert wird.
<i>SA-Agent</i>	Ein Agent, der mit Server Automation Core interagiert.
<i>Satellite</i>	bezeichnet Gateway-Software, die mit einem Standard-Core oder einem nicht-produktiven Core zusammenarbeitet.
<i>Server</i>	bezeichnet ein designiertes Computersystem, auf dem eine oder mehrere Instanzen der Software installiert sind.
<i>Lösungspaket oder SoIPK</i>	Software, die nach HP Database & Middleware Automation importiert wird und bestimmte, vorgefertigte Automatisierungsfunktionen bereitstellt.
<i>Suite</i>	bezeichnet mindestens zwei Softwareprodukte, die in einer Lizenz zusammengefasst sind. Die einzelnen in einer Suite enthaltenen Softwareprodukte sind in den softwarespezifischen Lizenzbedingungen weiter unten angegeben. Für die in einer Suite enthaltenen Softwareprodukte gelten die Berechtigungen und

Begriff	Definition
	Verwendungseinschränkungen des jeweiligen Einzelprodukts.
<i>Universeller Agent</i>	Ein Agent, der auf einer einzelnen Betriebssysteminstanz ausgeführt wird.
<i>Verwendung</i>	bedeutet, eine Kopie der Software zu installieren, zu speichern, zu laden, auszuführen und anzuzeigen.
<i>Virtual Machine</i> oder <i>VM</i>	ist ein nicht physisch vorhandener Computer, sondern ein Computer, der von einem anderen Computer simuliert wird.

Softwarespezifische Lizenzbedingungen

Softwareprodukte mit softwarespezifischen Lizenzbedingungen werden weiter unten beschrieben. Für Softwareprodukte, die unter dieses Dokument über zusätzliche Lizenzberechtigungen fallen (siehe oben), jedoch in diesem Abschnitt nicht genannt sind, gelten keine softwarespezifischen Lizenzbedingungen.

HP BSA Essentials (zuvor HP Service Automation Reporter)

HP BSA Essentials Connector to BMC Atrium CMDB wird pro Bereitstellung von HP BSA Essentials lizenziert und darf nur verwendet werden, um eine Verbindung zu BMC Atrium Configuration Management-Datenbanken herzustellen.

HP Continuous Delivery Automation

Jede Instanz von HP Continuous Delivery Automation wird pro Anwendungsmodell lizenziert. Für jede Bereitstellung unter Verwendung von HP Continuous Delivery Automation ist eine HP Continuous Delivery Automation Add-on: for Infrastructure Provisioning-Lizenz pro bereitgestellter BS-Instanz erforderlich. HP Continuous Delivery Automation erfordert zusätzliche Lizenzen für separate Entwicklungs- und Testumgebungen.

HP Continuous Delivery Automation-Add-on: for Infrastructure Provisioning (zuvor HP Matrix Operating Environment for Continuous Delivery Automation)

HP Continuous Delivery Automation-Add-on: for Infrastructure Provisioning wird in Paketen zu 100 Betriebssysteminstanzen lizenziert.

HP Database & Middleware Automation

HP Database & Middleware Automation wird folgendermaßen lizenziert:

- Das Datenbankmodul wird pro Datenbankinstanz lizenziert
- Das Anwendungsservermodul wird pro Anwendungsinstanz lizenziert.

Bei Lizenzierung von HP Database & Middleware Automation pro Betriebssysteminstanz erfolgt die Lizenzierung nur für Kunden, die entsprechende Lizenzen vor dem 1. Dezember 2013 erworben haben:

- Für das Database Solution Pack wird eine verwaltete Entität als Betriebssysteminstanz definiert.
- Für das Application Server Solution Pack wird eine verwaltete Entität als Betriebssysteminstanz definiert.

Bei Lizenzierung von HP Database & Middleware Automation pro Lösungspaket und verwalteter Einheit erfolgt die Lizenzierung nur für Kunden, die entsprechende Lizenzen vor dem 1. September 2012 erworben haben:

- Für das Database Provisioning Solution Pack und das Application Server Provisioning Solution Pack wird eine verwaltete Entität als Betriebssysteminstanz definiert.
- Für das Advanced Database Provisioning Solution Pack und das Advanced Database Patching Solution Pack wird eine verwaltete Entität als Datenbankinstanz definiert.
- Für das Database Compliance Solution Pack wird eine verwaltete Entität als Datenbankinstanz definiert.
- Für das Database Release Management Solution Pack wird eine verwaltete Entität als Datenbankinstanz definiert.
- Für das Application Server Management Solution Pack wird eine verwaltete Entität als Anwendungsserver definiert.

HP Server Automation

HP Server Automation enthält eine Lizenz für HP BSA Essentials. Die HP BSA Essentials-Lizenz kann nur zusammen mit HP Server Automation genutzt werden. HP Server Automation Enterprise Plus, Enterprise Edition und Starter Edition erfordern eine Oracle-Datenbank. Die hierfür erforderliche Lizenz ist nicht in HP Server Automation enthalten. Kunden müssen die entsprechende Lizenz entweder direkt bei Oracle erwerben oder eine vorhandene Lizenz nutzen.

HP Server Automation Premium Edition (zuvor HP Server Automation Standard) wird nach Betriebssysteminstanz lizenziert und kann in Umgebungen mit bis zu 3.000 Betriebssysteminstanzen für Bereitstellung, Patching, Software- und Compliance-Management eingesetzt werden. HP Server Automation Premium Edition enthält nicht die Multi-Master-, Satellite- und Service Automation Visualizer (SAV)-Funktionalität.

HP Server Automation Ultimate Edition (zuvor HP Server Automation Enterprise Plus) wird pro Betriebssysteminstanz lizenziert. Die Multi-Master-, Satellite- und Service Automation Visualizer (SAV)-Funktionalität ist in HP Server Automation Ultimate Edition enthalten und wird pro Betriebssysteminstanz lizenziert. Ihre Nutzung ist auf die HP Server Automation Ultimate Edition-Betriebssysteminstanz beschränkt, für die sie ursprünglich lizenziert wurde. Die in HP Server Automation Ultimate Edition enthaltene Multi-Master-, Satellite- und Service Automation Visualizer-Funktionalität ist ebenfalls für die Nutzung mit zuvor erworbenen Lizenzen der eigenständigen Versionen von HP Server Automation Multi-Master, HP Server Automation Satellite oder HP Server Automation Visualizer lizenziert. Als Teil der HP Server Automation Ultimate Edition-Version (siehe Beschreibung unten) enthält HP Server Automation Ultimate Edition nicht die Multi-Master- und Service Automation Visualizer-Funktionalität, so wie in diesem Absatz beschrieben.

HP Server Automation Enterprise Edition wird pro Betriebssysteminstanz für Kunden lizenziert, die HP Server Automation Enterprise Edition vor dem 1. September 2011 erworben haben.

HP Server Automation Starter Edition for Compliance Management wird nur für Kunden lizenziert, die HP Server Automation Starter Edition for Compliance Management vor dem 1. September 2011 erworben haben. HP Server Automation Starter Edition for Compliance Management ist ein HP Server Automation-Einsteigerpaket, das in Umgebungen mit bis zu 1000 Betriebssysteminstanzen für das Compliance-Management eingesetzt werden kann. Benutzer sind nicht berechtigt, Bereitstellungsfunktionen zu nutzen. Die grundlegende Funktionalität, z. B. globale Shell, Baseline und Sicherheitsfunktionen, stehen jedoch zur Verfügung.

HP Server Automation Starter Edition for Patching and Provisioning wird pro Betriebssysteminstanz lizenziert und ist ein HP Server Automation-Einsteigerpaket, das in Umgebungen mit bis zu 1000 Betriebssysteminstanzen für Patching und Bereitstellung, inklusive Betriebssysteme und Anwendungen, eingesetzt werden kann. Die grundlegende Funktionalität, z. B. globale Shell, Baseline und Sicherheitsfunktionen, stehen jedoch zur Verfügung. HP Server Automation Starter Edition for Patching and Provisioning wird nur für Kunden lizenziert, die HP Server Automation Starter Edition for Patching and Provisioning vor dem 1. Juni 2013 erworben haben.

HP Application Deployment Manager

(früher HP Server Automation Starter Edition for Application Deployment Manager und HP Server Automation Starter Edition for Application Release Manager)

HP Application Deployment Manager wird nur für Kunden lizenziert, die HP Application Deployment Manager vor dem 1. September 2011 erworben haben. HP Application Deployment Manager ist eine HP Server Automation-Edition mit einem HP Operations Orchestration-Paket und kann für das Application Deployment Management eingesetzt werden. Benutzer mit Administratorrechten sind berechtigt, die unterste Ebene von HP Operations Orchestration zu verwenden. Diese ist auf Lizenzen für 150 Geräte, 1 Concurrent-Benutzer und 1 Workflow-Autor-Benutzer beschränkt.

hp.com/go/SWlicensing

Aktuelle Version der Dokumente zur Softwarelizenzierung

© Copyright 2009-2013 Hewlett-Packard Development Company, L.P. Änderungen vorbehalten. Die Garantien für Produkte und Services von HP werden ausschließlich in der entsprechenden, zum Produkt bzw. Service gehörigen Garantieerklärung beschrieben bzw. in den mit HP geschlossenen Lizenz- und/oder Beratungsverträgen. Keine Inhalte dieses Dokuments können als zusätzliche Gewährleistung interpretiert werden. HP haftet nicht für technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen.

Oracle ist eine eingetragene Marke der Oracle Corporation und/oder der zugehörigen Tochtergesellschaften.

5066-3310, erstellt im Dezember 2013; ersetzt 5066-3296 (November 2013)

